

NOT WELCOME



**22. - 25.
SEPT. 2011**

**PAPSTBESUCH IN BERLIN
ZUM DESASTER MACHEN**

29. APR. - 15. SEPT. RELIGIONSKRITISCHE INFOREIHE

DON'T BELIEVE THE HYPE

RELIGIONSKRITISCHE VERANSTALTUNGSREIHE



29.04.2011 ÜBER ALLES IN DER WELT ESOTERIK & LEITKULTUR

Esoterik ist en vogue. Als relativ junge Religion, in Deutschland vor etwa 150 Jahren parallel mit der Reichsgründung entstanden, transportiert sie nationale Mythen, rassistisch-völkisches Gedankengut und bietet sich als adäquate Religionsform der Moderne an. Nach dem Einblick in die Geschichte und die Grundlagen esoterischen Denkens geht es im zweiten Teil der Veranstaltung um Gründe für ihren massenhaften Gebrauch. Esoterische Ratgeber versprechen individuelle Möglichkeiten, dem Druck der derzeitigen Arbeitswelt – permanentes Selbstempowerment zum „Arbeitskraftunternehmer“ - Stand zu halten. Esoterik: Ecstasy des Bürgers?

**19 UHR, BAIZ
CHRISTINENSTR. 1
U-ROSA-LUXEMBURG PL.**

CLAUDIA BARTH

Publikationen: „Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur“

13.05.2011 DER WEG DES PHALLUS KRITIK AM TIBETANISCHEN BUDDHISMUS

Die hierzulande populärste Variante des Buddhismus ist der historisch in Tibet entwickelte sogenannte Vajrayana-Buddhismus - auch Lamaismus genannt -, wie er vor allem durch dessen führenden Repräsentanten, den Dalai Lama, weltweit bekannt gemacht wurde. Der tibetische Vajrayana-Buddhismus hat mit der Praxis des Buddhismus in anderen Ländern Südostasiens bis auf ein paar übernommene Begriffe NICHT DAS GERINGSTE gemein: er verrät, ganz im Gegenteil, jeden emanzipatorischen Ansatz, den es im ursprünglichen Buddhismus gegen die Doktrin des

Brahmanismus durchaus gibt, dem er entstammt: Freiheit von Göttern, Freiheit von Priestern und damit das Eröffnen der Chance für jedermann - und jedefrau(!) -, ohne Götter und Priester, spricht: aus eigener Kraft zur Erlösung zu gelangen. Der tibetische Buddhismus hingegen weist mehr Götter und gottgleiche Wesen auf, als das gesamte brahmanische Pantheon, Erlösung ist nur hochrangigen Lama-Priestern möglich, ausschließlich männlichen selbstredend, die sich über religiöse Indoktrination und blutigen Terror einen eigenen Priesterstaat geschaffen haben. Und noch einen Unterschied gibt es: während der Weg zur Erlösung in anderen Formen des Buddhismus durch abertausende leidvoller Erdenleben führt, können Lama-Priester sich in einem einzigen Leben ins ersehnte Nirvana auflösen: durch tantrisch-rituelle Sex-Praktiken mit eigens dazu rekrutierten jungen Mädchen und Frauen. Der Begriff "Vajrayana" bedeutet nichts Anderes als "Weg des Phallus".

**19 UHR, BAIZ
CHRISTINENSTR. 1
U-ROSA-LUXEMBURG PL.
COLIN GOLDNER**
Publikationen: "Dalai Lama - Fall eines Gottkönigs",
"Die Psycho-Szene"

02.09.2011 CHRISTLICHER FUNDAMENTALISMUS

Attentate, Verschleierung, Zwangsehen - der öffentliche Focus liegt klar auf dem äußeren Feindbild Islam. Das gerade in den Kreisen, die "den Islam" als per se menschenverachtend stigmatisieren, Positionen dominieren, die nur wenig mit Frauenrechten, Achtung sexueller Minderheiten usw. zu tun haben, wird gern vergessen. In der Veranstaltung wird Georg Klauda auf den radikalen Rand der christlichen Glaubensgemeinschaften eingehen und auch dessen Verbindungen ins moderte christliche Lager aufzeigen.

**19 UHR, K9
KINZIGSTR. 9
U-SAMARITERSTRASSE
GEORG KLAUDA**
Publikationen: "Die Vertreibung aus dem Serail"
ORGANISIERT IN KOOPERATION MIT VOSIFA

15.09.2011 DER KLERIKALE PANZER-GENERAL & SEIN TRUPP

Die HJ-Mitgliedschaft Joseph Ratzingers war im Rahmen seiner Ernennung zum Papst immer wieder Gegenstand der öffentlichen Debatte. Das sich das Kirchenoberhaupt seit Jahren antisemitisch und geschichtsrevisionistisch äußert wurde hingegen kaum thematisiert. Selbst glühende Franco-Anhänger Wie Erzbischof Marcel Lefebvre oder Holocaust-Leugner wie der Pius-Bruder Williamson konnten sich in der Vergangenheit Ratzingers Schutz gewiss sein. Die braunen Seilschaften der katholischen Kirche haben Tradition.

**19 UHR, BUNTE KUH
BERNKASTELERSTR. 78
TRAM M4 BUSCHALLEE
NORTH EAST ANTIFA**
Publikationen: "Niemand ist vergessen!",
"Remembering means fighting!"



NOT WELCOME!

DEN PAPSTBESUCH IN BERLIN ZUM DESASTER MACHEN.

Am 22. September 2011 wird der ehemalige Hitlerjunge, NS-Flakhelfer und jetziger Papst, Joseph Ratzinger, Berlin besuchen. Unter seinem Titel Benedikt XVI. ist er als einer der rückschrittlichsten Päpste der jüngsten Geschichte bekannt.

Bereits während der Amtszeit seines Vorgängers Johannes Paul II. war Ratzinger die treibende Kraft hinter einer langen Reihe von Äußerungen, in denen Schwule und Homosexualität als "das Böse" bezeichnet wurden. Seine ultrakonservative Auslegung der katholischen Heilslehre führte unter anderem zur Verdammung von Kondomen, die laut Ratzinger unablässig zur Verbreitung von HIV wären, missachtete die Rechte von Frauen und bekräftigte staatlich betriebene Diskriminierung von Schwulen, Lesben und Transgendern. In der Bundesrepublik trieb Ratzinger den Ausstieg aus dem staatlichen System der Schwangerschaftskonfliktberatung voran, da er in ihr eine Form der Mitwirkung an Abtreibungen sah und dies der Haltung Johannes Paul II. widersprach, jegliches menschliche Leben von der Zeugung bis zum natürlichen Tode zu schützen.

Als Präfekt der Glaubenskongregation ⁽¹⁾, der Nachfolgebehörde der Inquisition, kämpfte Ratzinger unerbittlich gegen innere und äußere Feinde der katholischen Kirche. Er befürwortet die Arbeit der ultrakonservativen „Legionäre Christi“, die sich der traditionellen katholischen Jugend- und Familienseelsorge widmen. Gegründet wurde die Ordensgemeinschaft 1941 von Marcial Maciel, heute fungiert sie insbesondere in Südamerika als katholisches Gegenmodell zu den vor Ort erstarkenden fundamentalistischen evangelikalen Freikirchen. Dem 2008 verstorbenen Gründer Maciel wird vorgeworfen, sich an Priesteranwärtern sexuell vergangen zu haben. In der Tradition seines Amtsvorgängers Johannes Paul II. bekämpft Benedikt XVI. die weltlich orientierte Befreiungstheologie ⁽²⁾. Schon während seiner Amtsphase als Chef der Glaubenskongregation des Vatikans war Ratzinger die befreiungstheologische Bewegung suspekt, weil sie sich an weltlichen Bedürfnissen der Menschen orientierte und eine klare politische Positionierung auf Seiten der marginalisierten Gesellschaftsschichten bezog. 1984 mahnte er, die Kirche müsse zunächst die Botschaft Christi verkünden, dann erst könne sie sich um die sozialen Belange

Jene Äußerungen sind auch mit den aktuellen Positionierungen Benedikts XVI. gegen den Marxismus, Liberalismus und Individualismus kompatibel. Insbesondere der Marxismus hat es Panzer-Ratze angetan. Ihn hält der konservative Gralsritter für eine moderne Ausgeburt der Hölle. *„Wie vielen Widerstreit der Wellen haben wir in den letzten Jahrzehnten kennen gelernt, wie viele ideologische Strömungen, wie viele Denkweisen? Das kleine Boot des Denkens vieler Christen ist nicht selten von diesen Wellen umher geworfen worden von einem Extrem ins andere; Vom Marxismus zum Liberalismus, bis hin zum Libertinismus; vom Kollektivismus zum radikalen Individualismus; vom Atheismus hin zur einem vagen religiösen Mystizismus.“*⁽³⁾

EIN REVISIONIST REINSTEN WASSERS

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie besuchte Kurienkardinal Ratzinger 2004 den deutschen Soldatenfriedhof La Cambe. Unter den dort begrabenen deutschen Soldaten befinden sich mehrere hundert Angehörige der berüchtigten Waffen-SS-Division „Das Reich“, unter ihnen SS-Sturmbannführer Adolf Diekmann, der im nahe gelegenen Oradour-sur-Glane das Massaker an nahezu der gesamten Dorfbevölkerung, darunter 207 Kinder und 254 Frauen, befehligt hatte. In revisionistischer Manier wies Ratzinger in einer Rede den Westalliierten die Kriegsschuld am nationalsozialistischen Vernichtungskrieg zu: *„Der Vertrag von Versailles hat ganz bewusst Deutschland demütigen wollen und es mit Lasten beladen, die die Menschen in die Radikalisierung trieben und so der Diktatur die Tür öffneten, ihren betrügerischen Versprechungen auf Wiederherstellung von Freiheit, Ehre und Größe Deutschlands Gehör verschafften“*, so Ratzingers O-Ton.

Bereits 1980 sorgte Ratzinger mit geschichtsrevisionistischen und antisemitischen Äußerungen für negative Publicity. Als jüdische Organisationen im Vorfeld der Oberammergauer Passionsspiele unter Hinweis auf „Nostra Aetate“⁽⁴⁾ auch Änderungen im Text und der Aufführungspraxis der Festspiele forderten, wurden sie von Ratzinger als zuständiger Erzbischof von München und Freising mürrisch-polternd zurechtgewiesen: *„Man kann Antisemitismus auch herbeireden; auch das sollte bedacht werden; deshalb möchte ich alle, insbesondere unsere jüdischen Freunde, bitten, mit dem Vorwurf des Antisemitismus aufzuhören“*, wetterte er in seiner Predigt zur Eröffnung der Oberammergauer Festspiele am 17. Mai 1980.



Frauen und Kinder wurden in der Kirche von Oradour von der SS bei lebendigem Leibe verbrannt.

DIE OFFENE FLANKE INS RADIKAL-RECHTE LAGER

Ein weiteres „Highlight“ in Benedikts Pontifikat stellt die umstrittene Rücknahme der Exkommunikation von vier suspendierten Bischöfen der Pius-Bruderschaft dar, darunter der des Antisemiten und Holocaust-Leugners Richard Williamson. Bereits im April 1989 leugnete Williamson bei einer Predigt anlässlich einer Heiligenmesse im kanadischen Sherbrooke die Vergasung von Juden im Vernichtungslager Auschwitz und behauptete, der Holocaust sei eine Erfindung der Juden. „Sie haben vielleicht vom Leuchter-Report gehört? Fred Leuchter war ein Experte für Gaskammern. Er hat drei Gaskammern für drei der fünfzig US-Staaten zur Exekution von Kriminellen entworfen. Er wusste, wie aufwändig das ist, und er hat die angeblichen Gaskammern in Deutschland in den 1980er Jahren untersucht, das was von den angeblichen Gaskammern übrig war - die Krematorien von Birkenau und Auschwitz zum Beispiel - und sein Fazit als Experte war, dass es unmöglich sei, dass diese jemals für die Vergasung einer großen Anzahl von Menschen gedient haben könnten. Dort wurden keine Juden in den Gaskammern getötet! Das waren alles Lügen, Lügen, Lügen! Die Juden erfanden den Holocaust, damit wir demütig auf Knien ihren neuen Staat Israel genehmigen. [...] Die Juden erfanden den Holocaust, Protestanten bekommen ihre Befehle vom Teufel, und der Vatikan hat seine Seele an den Liberalismus verkauft.“⁽⁵⁾

Erzbischof Marcel Lefebvre, der Gründer der Pius-Bruderschaft, einer Priestervereinigung katholischer Fundamentalisten, fiel durch Predigten auf, in denen er die Militärjunta von Argentinien und die Diktatur in Chile unter Augusto Pinochet als vorbildliche Regierungen bezeichnete. Mitglieder der obskuren Bruderschaft äußerten sich in der Vergangenheit vermehrt antisemitisch, anti-muslimisch und homophob. Die Piusbruderschaft lehnt wie Benedikt XVI. die weltliche Öffnung der katholischen Kirche im Rahmen des Zweiten Vatikanischen Konzils ab. Lefebvre hatte sich dort der von Johannes XXIII. angestrebten vorsichtigen Anpassung der katholischen Kirche an neu-zeitliche Entwicklungen widersetzt, vor allem der Toleranz gegenüber anderen Glaubens- und Religionsgemeinschaften. Dem Beschluss „über die Religionsfreiheit“, einer Absage an den katholischen Antijudaismus, hatte Marcel Lefebvre seine Zustimmung verweigert. Lefebvre bezeichnete die Beschlüsse als Folge satanischer Einflüsse auf den Klerus. Jene Tatsachen sind Ratzinger gut bekannt, hatte er doch als theologischer Berater des Kölner Erzbischofs Kardinal Frings am 2. Vatikanischen Konzil teilgenommen.



Schon Benedikts Vorgänger und Förderer Johannes Paul II. hatte den Begründer und langjährigen Generalpräsidenten der klerikal-faschistischen Priesterbruderschaft Opus Dei, Josemaría Escrivá, seliggesprochen. Escrivá hatte sich bereits in der frühen Franco-Ära mit dem spanischen „Caudillo“ angefreundet. Als Franco Mitte der fünfziger Jahre sein Kabinett umbildete, berief er drei Opus-Dei-Anhänger in Ministerialämter. Als Belohnung für seinen bedingungslosen Kampf gegen den gottlosen Kommunismus wurde Josemaría Escrivá 1992 durch Benedikts Vorgänger und Förderer Papst Johannes Paul II. selig- und am 6. Oktober 2002 schließlich heiliggesprochen. Auch Benedikt verdingte sich 2001 als direkter Unterstützer von Opus Dei. Zur Buchveröffentlichung der Opus-Dei-Geistlichen Klaus Becker und Jürgen Eberle („Die Welt - eine Leidenschaft. Charme und Charisma des Seligen Josemaría Escrivá“) steuerte er einen Gastbeitrag bei.

NOT WELCOME!

Benedikts Anhänger_innen mobilisieren für den 22. September zu einer Massenandacht am Berliner Schloss Charlottenburg, außerdem stehen ein Besuch bei Bundespräsident Christian Wulff und ein Empfang im Bundestag auf dem Programm. Ratzinger soll durch Staatsobere und Fangemeinde ein würdiger Empfang bereitet werden. In Berlin wird ihm allerdings auch Ablehnung entgegenschlagen, unter anderem in Form einer geplanten Großdemonstration am Nollendorfpfplatz in Schöneberg.

Zu den öffentlichen Massenandachten kommen oftmals tausende von Menschen zusammen, um den Worten des greisen Hasspredigers zu lauschen. Da bleibt dem denkenden Menschen nur ratloses Kopfschütteln über so viel Verblendung, einen „Moralapostel“ zu verehren, der verbal bereits auf so ziemlich alles und jede_n eingepregelt hat, der_die sich nicht den „Sittlichkeitsvorstellungen“ seines Vereins unterwerfen wollte oder konnte. Die Hauptursache liegt anscheinend im fanatischen Glauben an die Lehren der katholischen Kirche mitsamt ihren unglaublichen Auswüchsen. Warum fallen Menschen scharenweise klerikalen Scharlatanen anheim, lassen soziale Beziehungen flöten und schenken ihnen ihr Geld, ihre kostbare Lebenszeit und vor allem das Wichtigste was sie besitzen - nämlich das eigene Gehirn?

HAUPTSACHE
ES KNALLT

*"Die Waffe der Kritik
kann allerdings die
Kritik der Waffen
nicht ersetzen"*
(Karl Marx)

VON RELIGION...

Claudia Barth erklärt die Popularität des Übernatürlichen wie folgt: „Trotz aller Aufklärungsversuche über Unsinn, an höhere Mächte zu glauben, bleibt doch das Grundproblem bestehen: eine Gesellschaft, die ihr nach einem irrationalen Rationalität funktionierendes System tagtäglich mit Waffen und Gebeten verteidigt. Ein entfremdetes Dasein, das an sozialer Kälte und Isolation, Vermitteltheit, individueller Machtlosigkeit leidet, dem so sehr die Erklärungsmöglichkeit und die Vorstellung der Überwindung dieser Misere fehlt, das nach jedem Betäubungsmittel gegriffen wird, um die empfundene Leere für eine Weile zu kompensieren. [...] Doch sind diese Abhilfen nur Narkose, private Abkapselungsversuche vom gesellschaftlichen Prozess, die nicht auf Dauer und nicht für alle gelingen können.“⁽⁶⁾

Gemessen an der Zahl praktizierender Katholiken, anthroposophischer Wurzelrassenkundler_innen und Anhänger_innen des Tibetischen Buddhismus, denen der Wunsch nach einer gerechten und friedlichen Welt gemeinsam ist, erscheint deren reale Präsenz dort, wo Menschen ihre Wohltätigkeit tatsächlich gebrauchen könnten, verschwindend gering. Nur die wenigsten Anhänger_innen religiöser Gemeinden bringen sich aktiv in die Veränderung der irdischen Verhältnisse zu Gunsten einer Gleichberechtigung aller ein. Der Glaube an die „Gottgegebenheit“ gesellschaftlicher Zustände und die damit verbundene Unlösbarkeit weltlicher Missstände hat für viele einen Rückzug in die private, selbst-bezogene Religiosität zur Folge. Da bleibt kein Platz für Gesellschaftskritik, gepredigt wird stattdessen das widerspruchslose Erdulden jeden Elends als Prüfstein auf dem Weg ins Paradies.

...UND ANDEREN OPIATEN

Das aktuelle Hoch religiöser und esoterischer Strömungen hat mit dem erstarkenden Nationalismus, der sich vor allem rund um die Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Männer zeigt, eine herausstechende Gemeinsamkeit: beides ist freiwillige Selbstbetäubung. Ob der Fußball-Mob mit schwarz-rot-goldener Kriegsbemalung auf den Wangen grölend dem Klang Vuvuzela folgt oder vom Leben enttäuschte Lehrer_innen und Beamt_innen im Glauben vereint umherzappeln, um Lobpreisungen auf den Herrn singen, es geht um die kollektive Ausblendung gesellschaftlicher



Widersprüche. Weinend hängen sich Familienväter in den Armen, die das normalerweise als „schwul“ empfinden würden, und feiern jeweils Jesus oder Schweinsteiger. So vermögen es Nationalismus und Religion, über Interessenunterschiede innerhalb des nationalen und religiösen Kollektivs hinweg Menschen zu vereinen, die auf Grund ihrer ökonomischen Lage sonst herzlich wenig miteinander zu tun hätten. Dieses Gemeinschaftsgefühl ermöglicht das gleichgültige Erdulden politischer Dreistigkeiten: zur Zeit der Fußball-WM 2006 wurden die Gesundheitsreform, die Unternehmenssteuersenkung und die Föderalismusreform ohne Widerspruch durchgewunken. Zwischen Lenas Gesangserfolg und dem Schaulauf der Fußballnationalmannschaft 2010 wurde über die Laufzeiten von Atomkraftwerken verhandelt und darüber hinaus das, im September abgesegnete, 80-Milliarden-Euro-Sparpaket vorbereitet.

Für den „Schwarz-Rot-Geil“-Mob währt der berauschende Cocktail aus Fußball und Nationalismus nur ein paar Monate, der Trip der Religiösen hingegen dauert wesentlich länger, schließlich steht Gott das ganze Jahr über auf ihrer Seite. Das trügerische Gemeinschaftsgefühl, das Religion oder Nationalismus erzeugen, täuscht über soziale Unterschiede hinweg und dient als Rettungsanker in einer Gesellschaft, in der jede_r auf sich allein gestellt ist. Leistungsorientierung und gegenseitige Konkurrenz sind sonst die einzigen gemeinsamen Prinzipien der Menschen, so dass der Staat vom Stillhalten der Gläubigen profitiert. *Weiter geht es auf der Rückseite...*

Quellen:

| 01 | 1542 gegründete Zentralbehörde der römisch-katholischen Kirche zum Schutz der Religionslehre |
| 02 | Eine dezidiert gesellschaftskritische Ausrichtung der christlichen Theologie. Sie vereint die Forderung nach einer basisdemokratischen Gesellschaftsordnung mit der Kritik an der politökonomischen Abhängigkeit und Unterdrückung von Entwicklungsländern durch Industriestaaten. | 03 | Predigt am 18. Mai 2005 in Rom zum Beginn der Papstwahl durch die Kardinäle | 04 Erklärung über das Verhältnis der katholischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen, welche dem Judentum die Anerkennung als von Gott gestiftete Religion zuspricht. | 05 | Peter Wensierski, „Wie die Piusbrüder gegen Juden, Muslime und Schwule hetzen“, Spiegel Online, 3. Feb. 2009 | 06 | Claudia Barth, „Über alles in der Welt Esoterik und Leitkultur“, Seite 200, Libri Verlag, 2006 | 07 | Karl Marx, „Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“, Dez. 1843 - Jan. 1844



"Fatal ist mir das Lumpenpack, // das, um die Herzen zu rühren, // den Patriotismus trägt zur Schau, // mit allen seinen Geschwüren." (Heinrich Heine)

FÜR EIN LEBEN VOR DEM TOD!

Der Rückzug in den beruhigenden Selbstbetrug kann nicht die Reaktion auf das Leben in einem Gesellschaftssystem sein, das auf Ausbeutung und Widersprüche gebaut ist. Anstatt sich in Parallelwelten zu flüchten, gilt es, diesen Verhältnissen entschieden den Kampf anzusagen. Mit der religionskritischen Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Don't believe the hype“ soll darum im Vorfeld des Papstbesuchs die „Waffe der Kritik“ geschliffen werden. Eine bloße inhaltliche Widerlegung der verschiedenen Heilslehren kann nicht das einzige Ziel sein. *„Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muss gestürzt werden durch materielle Gewalt.“*⁽⁷⁾ Vom 22. Bis 25. September gilt es darum, die „Kritik der Waffen“ sprechen zu lassen! Kommt zu den Demos, organisiert Blockaden und dezentrale Aktionen um dem Panzerpapst und seinem Anhang die Parade der öffentlichen Verblendung gehörig zu vermiesen.

RELIGIONSKRITISCHE VERANSTALTUNGSREIHE

ÜBER ALLES IN DER WELT. - ESOTERIK UND LEITKULTUR

29. April 2011 | Baiz (Christinenstr. 1) | 19.00 Uhr

WEG DES PHALLUS -

ZUR KRITIK AM TIBETANISCHEN BUDDHISMUS

13. Mai 2011 | Baiz (Christinenstr. 1) | 19.00 Uhr

CHRISTLICHER FUNDAMENTALISMUS

02. September 2011 | K9 (Kinzigstraße 9) | 19.00 Uhr

DER KLERIKALE PANZERGENERAL UND SEIN TRUPP

15. September 2011 | Bunte Kuh (Bernkasteler Str. 78) | 19.00 Uhr

DER PAPST KOMMT NACH BERLIN

GROSSDEMO GEGEN DEN PABST

22. September | Nollendorfplatz | Schöneberg | 12.00 Uhr

Vom 22. – 25. September 2011 werden noch weitere Aktionen laufen.
Infos unter: www.nea.antifa.de und www.whatthefuck.blogspot.de

NORTH EAST ANTIFASCISTS
WWW.NEA.ANTIFA.DE

V.i.s.d.P. Kai Ahnung, Wiesenweg 23, 14568 Erfurt

